

gangenes zu rekonstruieren. Zukünftiges vorwegzunehmen, idealisierte Gegenstände und auch phantastische Gegenstände zu bilden. Gerade hierauf beruht die menschliche Phantasie, die eine wichtige Triebkraft der Erkenntnis und des Handelns ist. Jede menschliche Tätigkeit ist mit Vorstel-

lungen verbunden: „Am Ende des Arbeitsprozesses kommt ein Resultat heraus, das beim Beginn desselben schon in der Vorstellung des Arbeiters, also schon ideell vorhanden war“ {Marx}.

—*■ Anschauung → Wahrnehmung → Erkenntnis - *■ Empfindung

e

W

Wahrheit: Eigenschaft der Aussagen (sprachlich formuliert in Aussagesätzen), mit dem Sachverhalt, den sie widerspiegeln, übereinzustimmen. In der Umgangssprache wird der Begriff der Wahrheit auch in einem anderen Sinne benutzt (z. B. ein „wahrer“ Mensch), doch muß die erkenntnistheoretische Kategorie der Wahrheit, die ausschließlich die Übereinstimmung der rationalen Erkenntnis mit der objektiven Realität widerspiegelt, von diesem Gebrauch unterschieden werden. Das Gegenteil von Wahrheit wird durch den Begriff der Falschheit ausgedrückt, der die Nichtübereinstimmung der Aussage mit dem widergespiegelten Sachverhalt bedeutet.

Das Wahrheitsproblem hat zwei grundlegende Aspekte: „1. Gibt es eine objektive Wahrheit, d. h., kann es in den menschlichen Vorstellungen einen Inhalt geben, der vom Subjekt unabhängig ist, der weder vom Menschen noch von der Menschheit abhängig ist? 2. Wenn ja, können dann die menschlichen Vorstellungen, die die objektive Wahrheit ausdrücken, sie auf einmal, vollständig, unbedingt, absolut oder nur annähernd, relativ ausdrücken? Diese zweite Frage ist die Frage nach dem Verhältnis zwischen absoluter und relativer Wahrheit“ {Lenin}. In dem Verhältnis von relativer und absoluter Wahrheit kommt der historische Cha-

rakter der Erkenntnis zum Ausdruck. In der Erkenntnis erlangen wir objektive Wahrheit, aber das ist keine endgültige, abgeschlossene, ewige Wahrheit, denn die Erkenntnis der Wahrheit ist ein Prozeß, der Prozeß der unendlichen Annäherung des Denkens an das Objekt. Daher vollzieht sich die Erkenntnis der absoluten Wahrheit in einem unendlichen Prozeß durch die Erkenntnis immer neuer relativer Wahrheiten. Die relative Wahrheit ist eine Erkenntnis, die innerhalb gewisser Grenzen, mit einem bestimmten Grad von Genauigkeit, mit der objektiven Realität übereinstimmt, also objektiven Charakter besitzt, jedoch infolge ihrer Abhängigkeit von den jeweiligen Erkenntnisbedingungen Elemente des Relativen enthält und durch die weitere Vertiefung der Erkenntnis verändert werden kann. Da jede relative Wahrheit in gewissen Grenzen eine richtige Widerspiegelung der objektiven Realität ist, enthält sie zugleich Elemente der absoluten Wahrheit. Die menschliche Erkenntnis kann sich der absoluten Wahrheit durch die relativen Wahrheiten immer weiter nähern, ohne jedoch jemals einen endgültigen Abschluß zu finden, denn „ein allumfassendes, ein für allemal abschließendes System der Erkenntnis von Natur und Geschichte steht im Widerspruch zu den Grundgesetzen des dialektischen